

Bürli AG
5312 Döttingen
056/ 269 25 25
www.botschaft.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 8'637
Erscheinungsweise: 3x wöchentlich



Themen-Nr.: 715.010
Abo-Nr.: 1077218
Seite: 15
Fläche: 51'610 mm²



Guido Vogel versteht es meisterlich, den Kindern schwierige Zusammenhänge einfach zu erklären.

Mit Information gegen Littering

Am Freitag war Clean-up-Day. Kindergärtler, Primar- und Mittelstufenschüler beschäftigten sich mit der richtigen Entsorgung von Abfällen.

GANSINGEN (ua) – Derweil der Kindergarten und die Unterstufe im Schulhaus blieben, machte die Mittelstufe eine Exkursion zur Häfeli-Brügger AG und zum eigenen Entsorgungsplatz, wo sie Förster Alfred Bühler herumführte.

Clean-up-Day ein voller Erfolg

Am Freitag und Samstag räumten schweizweit rund 300 Gemeinden, Schulen, Firmen und Vereine auf und befreiten in ihrer Region Strassen, Plätze, Wiesen und Wälder von herumliegendem Abfall.

Erfreulich war nicht nur die grosse Anzahl von Teilnehmenden, sondern vor allem auch die Kreativität, mit der das Thema «Littering» angegangen wurde. Der nationale Clean-up-Day der Schweiz ist eingebettet in die 2008 gegründete, internationale Bewegung «Let's do it», die sich weltweit mit Aufräum-Aktionen gegen Littering einsetzt. Über 96 Länder auf der ganzen Welt beteiligen sich daran – so auch die Schweiz.

Für die Schule Gansingen war es heuer wichtig, die Lernenden durch Aufklärung zum richtigen Verhalten bei der Entsor-

gung anzuleiten. Ramona Keller, Elisabeth Röllin und Franziska Rogg teilten die Kinder in drei altersdurchmischte Lerngruppen zu je 15 Kindern ein. Diese beschäftigten sich an drei Stationen

mit der richtigen Abfalltrennung, mit dem Basteln mit Abfällen und dem eigentlichen Weg des Abfalls. Eingeläutet wurde der unterhaltsame, aber sicherlich anstrengende Morgen mit einem Lied, mit dem Aufräumen und Entsorgen endete das Ganze.

Leidenschaftliche Führung

Die Mittelstufe durfte mit dem Postauto zur Häfeli-Brügger AG nach Klingnau fahren, wo sie der Leiter Marketing und Vertrieb, Guido Vogel, willkommen hiess. Die Häfeli-Brügger AG ist ein Unternehmen, das sich in dritter Generation dem Transport von Gütern und Waren, dem Recycling von wiederverwendbaren Materialien und der Verwertung von organischen Stoffen verschrieben hat.

Guido Vogel fand schnell den Zugang zu den Kindern. Ausgehend von der regionalen Multisammelstelle führte er die Gruppe zum Pneulager. Dann besprach

der mit den Kindern die richtige Glas-trennung sowie das Vorgehen bei den Nespressokapseln. In den grossen Hallen ging er auf das Sammeln der verschiedenen Kunststoffarten ein, zeigte die verschiedenen Holzabfälle und deren Entsorgung, führte aus, warum Karton und Papier getrennt gesammelt werden müssen, und ging auf die richtige Entsorgung von Kühlschränken ein.

Die Häfeli-Brügger-Gruppe ist seit 2003 Gesamtentsorger für über 800 Autogaragen und Werkstattbetriebe. Als exklusiver Partner für die Schweiz besteht ein Zusammenarbeitsvertrag mit der CCR München, einem international tätigen Unternehmen im Bereich von Rücknahmesystemen und Abfalllogistik.

Mit der CCR-Sammellogistik werden sämtliche Werkstattabfälle wie Reifen, Batterien, Front- und Heckscheiben, Altöl etc. nach Klingnau geführt und anschliessend die Altmaterialien und Wertstoffe fachkundig getrennt, gelagert und der gesetzeskonformen Verwertung zugeführt.



Bürli AG
5312 Döttingen
056/ 269 25 25
www.botschaft.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 8'637
Erscheinungsweise: 3x wöchentlich

Themen-Nr.: 715.010
Abo-Nr.: 1077218
Seite: 15
Fläche: 51'610 mm²

1560 Kilo auf der Waage

Nach den sachkundigen Erklärungen zur Werkstatt und zum Verwaltungsgebäude wurde die ganze Besichtigungsgruppe auf der Lastwagenwaage gewogen. Mittels eines kleinen Wettbewerbes konnten die Schüler das Gewicht ihrer Gruppe erraten. Eine schwierige Aufgabe für Primarschüler, aber der Spassfaktor durfte nicht unterschätzt werden.

Zum Abschluss wurde die Kompost-Anlage besichtigt. Diese verwertet jährlich 20000 Tonen biogene Abfälle – Grüngut aus Gemeinden, Gärtnereien und Gartenbaufirmen, aber auch Speisereste und gebrauchtes Speiseöl aus Gastrobetrieben, Personalrestaurants und Grossküchen.

Mit dem erzeugten Gas aus dem Vergärungsprozess wird ein Blockheizkraftwerk betrieben, welches zirka 4,5 Millionen kW/h Naturstrom generiert. Dies wiederum entspricht dem Energiebedarf von etwa 1100 Haushalten. Zudem werden rund 18000 Kubikmeter flüssiges und festes Gärgut erzeugt, das zurück in die Landwirtschaft gelangt. So wird ein ökologischer Kreislauf geschlossen.

Myrta und Walter Häfeli hiessen die Besucher am Schluss willkommen und spendierten ein feines Gebäck und Mineralwasser.

Vom Grossen zum Kleinen

Alfred Bühler, Förster von Gansingen, erwartete die Primarschüler beim Entsorgungsplatz der Gemeinde. Er zeigte, welche Wertstoffe abgegeben werden können, und erklärte, worauf bei der Abgabe geachtet werden muss. Neben Kadavern können Textilien, Metalle, Bauschutt, Karton, Papier, Nespressokapseln, Styropor, Altöl und Robidog-Säcke beim regionalen Klärbecken abgegeben werden. Das war auch der Grund, dass Alfred Bühler auch auf die Abwasserreinigung einging.